





Hohwachter Bucht





Überblick

Wenn es noch so etwas wie einen **Geheimtipp** an der Ostseeküste gibt, dann könnte es die Hohwacher Bucht sein. Sicher werden dies etliche Urlauber dementieren, die schon seit Jahr und Tag hierher kommen. Aber es gibt ja auch noch andere. Selbst wer schon viele Ostseestrände gesehen hat, kennt diesen Abschnitt vielleicht noch nicht. Die Orte veranstalten eben keinen so großen Rummel um sich selbst. So mancher hochgelobte Strand der Lübecker Bucht würde hier vor Neid erblassen, wenn das denn ginge.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, dass die Hohwacher Bucht strenggenommen den **Abschnitt von Heiligenhafen** (also dem letzten Ort vor Fehmarn) bis etwa zum Ort Hohwacht meint. Hier



soll er etwas weiter gefasst werden, verlängert bis nach **Schönberger Strand**, was, wieder strenggenommen, zum Gebiet der Kieler Bucht zählt.

Was macht den Reiz dieser Gegend aus? Zunächst einmal wären da eine Reihe von ganz **vorzüglichen Stränden**, sei es in Heiligenhafen (auf einer Nehrung), am Weissenhäuser Strand (mit 365-Tage-Feriensiedlung unter Glas), dem Ort Hohwacht (Sandstrand und Steilküste mit einigen schicken Hotels) oder in Schönberg, wo die Strände so kuriose Namen wie „Kalifornien“ und „Brasilien“ tragen. Der **Tourismus** hat hier überall Einzug gehalten, natürlich, aber mit der Ausnahme von Weissenhäuser Strand dominiert er nicht völlig. Ein alter Ortskern ist überall erhalten. Die Urlauber, die kommen, wissen das zu schätzen und die Einheimischen offenbar auch. Die Strände sind durchweg sehr schön, feinsandig, langgezogen und obendrein auch einigermaßen breit.

Wer sich einmal aufmacht, das Hinterland zu erkunden, findet so reizvolle Orte wie Lütjenburg (schickes altes Stadtbild), Oldenburg (mit einer geschichtlichen Einmaligkeit, dem Wallmuseum) oder die historische Museumseisenbahn von Schönberg.

Heiligenhafen

Überblick

1259 wurde erstmals eine Siedlung an der Stelle des heutigen Ortes erwähnt; ein halbes Jahrhundert später bekam Heiligenhafen bereits **Stadtrechte**. Das war rasant, aber dann ging es nicht ganz so flott weiter. Um wieder in den Blickpunkt des Geschehens zu gelangen, dauerte es noch bis 1803, als eine **Fährverbindung mit Dänemark** eröffnet wurde. Das war dann auch ausschlaggebend für den Bau eines größeren **Hafens**. Der dominiert das Stadtbild noch heute, wenn auch zu nicht geringem Teil durch Freizeitkapitäne mit ihren Segeljachten. Eine riesige **Marina** ist so entstanden, etwas vom eigentlichen Hafen entfernt, aber doch im Stadtbereich.

035sh Foto:mx





Heiligenhafen trägt seit 1974 den Beinamen „**Ostseeheilbad**“, liegt aber strenggenommen gar nicht an der Ostsee – oder zumindest nur zur Hälfte. Wie das? Heiligenhafen lag nämlich einst an einer Bucht. Deren Außenkante schob sich aber immer weiter ins Meer, bis eines Tages die Bucht geschlossen und ein **Binnensee** entstanden war. Die Landzunge, Nehrung genannt, schob sich weiter und verläuft heute unweit des Hafens im Meer. Hier auf der Landzunge ist der schöne, 4,8 Kilometer lange **Strand** zu finden, immer der Nehrung folgend. Der Hafen liegt nahe am Zentrum. Fischerboote dümpeln, Läden und Buden mit Fischbrötchen laden zum Verweilen ein.

Die Ausläufer der Nehrung sind zum **Vogelschutzgebiet** erklärt worden. Führungen finden von April bis Oktober täglich um 10.30 und 15 Uhr ab Infozentrum Graswarder statt.

Ein **Ferienpark** mit mehreren **Hochhäusern** entstand schon vor Jahrzehnten. Diese liegen etwas außerhalb vom Ort, dort, wo die Nehrung einst begann. Dort steht auch das neue **Aktiv-Hus Wellness und Gesundheit** mit einer großen Saunalandschaft, Meerwasser-Hallenbad, Sportarena und einer 1000-m²-Kinderspielwelt mit dem Namen „Schatzinsel“.

Der **Ortskern** von Heiligenhafen versprüht einen netten, teilweise altertümlichen Charme, im Zentrum rund um den Markt sind etliche schöne, alte Häuser in Gassen mit Kopfsteinpflaster zu finden. Einige Häuser wurden stilvoll renoviert, andere Neubauten wurden in der Bauweise diesem Stil angepasst.



- | | |
|-------------------------------|--|
| ● 1 Funsport-Zone | ⚓ 11 Segelschule am Binnensee |
| ● 2 Aktiv-Hus | 📖 12 Stadtbücherei |
| 🏠 3 Strandhotel Heiligenhafen | 🏠 13 Hotel Mira Mare |
| ⌚ 4 Minigolf | 📍 14 Tourismus-Service |
| ★ 5 Natureum | ★ 15 Marktplatz, |
| 🏠 6 Aquamarina | 🍷 16 Fahrradverleih und Segelschule Bennewitz, |
| 🅑 7 WoMo-Stellplatz | ✉ Post |
| ⚓ 8 Jachthafen | |
| 🏠 9 Haus Brandung | |
| 📍 10 Infozentrum | |



- | | | | |
|--|--------------------------------|---------------------------|-------------------------|
| | 17 Klabautermann | | 22 Heimatmuseum, |
| | 18 Lütt Hus, | | ev. Kirche |
| | Reisebüro Albrecht | | und Salzspeicher |
| | 19 Käppen Plambeck, | | |
| | Hotel Seestern, | | |
| | Weinigels Fährhaus | | |
| | | 20 Rest. und Hotel | |
| | | Stadt Hamburg | |
| | 21 Restaurant Zum alten | | |
| | Salzspeicher | | |

Der **Strand** ist, wie gesagt, auf der Nehrung zu finden, etwa 50 Meter an der breitesten Stelle, später ist er allerdings schmaler. Er ist weitestgehend frei von Steinen und wird von einem leichten Dünenbewuchs begrenzt.

Sehens- wertes

Der **Stadtkern** ist adrett und nostalgisch schön, viele Häuser sind schick renoviert. An klassischen Sehenswürdigkeiten gibt es allerdings nicht viel zu bestaunen, es ist mehr das Gesamtbild, das beeindruckt.

Die Grundmauern der **evangelischen Kirche** stammen noch aus dem 13. Jahrhundert, die Stufenhalle wurde im 15. Jahrhundert erbaut, auch das Chorgestühl und die Standfiguren Adam und Eva stammen aus dem 16. Jahrhundert. Führungen: Di, Do, Sa um 11 Uhr. Unterhalb der Kirche befindet sich ein alter **Salzspeicher**, welcher auf 1587 datiert wird. Und schließlich kann noch ein kleines **Heimatmuseum** besichtigt werden, in dem die Stadtgeschichte erläutert wird und Exponate zur Seefahrt und Fischerei gezeigt werden. Zu finden in der Straße Thulboden 11a. Das Haus steht übrigens unter Denkmalschutz.

Geöffnet: April bis Oktober Di–Fr und So 15–17 Uhr. Eintritt Erw. 2 €, Familien 4 €.

Ein **Glockenspiel** steht am Marktplatz vor dem Rathaus und spielt fünfmal am Tag (immer um 9, 12, 15, 18 und 21 Uhr) eine Melodie, immer ein anderes Lied. Eine Übersicht hängt an der Rathauswand.

An der kleinen **Hafenmeile** kommt schon ziemlich maritime Stimmung auf. Zumeist dümpeln dort Schiffe, ein paar urige **Kneipen** locken zum Bierchen zwischendurch, und auch mehrere **Geschäfte** bieten allerlei Nautisches an. Nett kann man dort flanieren und mal in die Fischhalle schauen, dort wird immer noch gehandelt, wie eh und je.



Bei der alljährlichen **Lichtmesswette** entscheidet sich übrigens, ob der Winter noch mal zuschlägt. Scheint die Sonne am Mittag des 2. Februar so lange, wie ein Reiter benötigt, ein Pferd zu satteln, friert der Sund erneut zu.

Praktische Tipps

Info



PLZ: 23774.

Vorwahl: 04362.

Tourismus-Service, Bergstr. 43, Tel. 90 720, Fax 39 38, geöffnet: Mo–Fr 9–17 Uhr, Mai–Okt. auch Sa 10–15 Uhr.

Internet: www.heiligenhafen.de.

An- und Weiterreise



Busse: Busverbindungen nach Oldenburg bzw. Puttgarden, Abfahrt von der Hauptstraße Am Strande.

Parken: Plätze sind ausgeschildert; ein riesiger, kostenfreier liegt am Hafen.

Wohnmobile finden auf Steinwarder (ausgeschildert) einen Stellplatz mit Servicestation, geringe Gebühr.

Taxi:

Ostsee Minicar, Tel. 82 01.

TaxiCar, Tel. 90 07 18.

Unterkunft



Die Apartmentanlage **Ferienpark Heiligenhafen** €€–€€€€ feierte 2006 ihr 35-jähriges Bestehen. Hier ist eine kleine Welt für sich entstanden mit allen Versorgungs- und Unterhaltungseinrichtungen, die der Gast so braucht. Wer sich nicht daran stört, dass er in teilweise 15-stöckigen Hochhäusern seine Unterkunft bezieht, hat hier wirklich eine breite Auswahl. Wie viele FeWo hier angeboten werden, ist kaum zu sagen, ein paar hundert dürften es aber sein. Es gibt mehrere Dutzend Vermieter, vom kleinen Anbieter bis hin zu großen Agenturen, über die man an die 100 FeWo zur Auswahl hat. Hier können nur die Adressen der Großen angegeben werden:

Firma Borsum Immobilien, Ferienpark-Ladenzeile, Tel. 26 23, Fax 53 82, www.borsum-vermietung.de.

Heiligenhafen Vermietungsbüro, Haus des Kurgastes, Tel. 90 240, www.heiligenhafen-vermietung.de.

Reisebüro Albrecht, Brückstr. 6, Tel. 73 88, Fax 61 53.

Bünning, Ferienpark (Aktiv-Hus), Tel. 50 35 96, Fax 50 67 73, www.vermietung-buenning.de.

Das Gebiet der Nehrung trägt den Namen Steinwarder, hier liegen noch weitere empfehlenswerte Häuser:

Strandhotel Heiligenhafen, Am Steinwarder 33, Tel. 50 35 96, Fax 39 98, www.strandhotel-heiligenhafen.de. Ho-

telbetrieb^{€€€} und Apartments^{€€-€€€}, nur wenige Schritte vom Strand entfernt.

Aquamarina^{€€}, Steinwarder 11, Tel. 90 05 33, www.aquamarina-heiligenhafen.de. Ein 5-stöckiges Haus mit 3-Zimmer-Wohnungen zwischen Ostsee und Binnensee gelegen.

Haus Brandung^{€€-€€€}, Gisela Lüttgens, Graswarder 4, Tel. 17 77 (Sommer) bzw. 66 88 (Winter), www.haus-brandung.de. Reetdachhaus in exponierter, einsamer Lage direkt am Meer auf der Naturschutzinsel Graswarder. Fünf FeWos, nur für Nichtraucher.

Hotel Seestern^{€€€}, Am Hafen, Tel. 22 86, www.seestern-heiligenhafen.de. Schöner Blick auf das Wasser und den Hafen, neun Zimmer in sehr zentraler Lage, unten befindet sich ein Fischrestaurant.

Hotel Mira Mare^{€€€}, Bergstr. 20, Tel. 22 78, www.hotel-mira-mare.de. Familiäres Hotel mit 16 korrekten Zimmern, von einigen hat man Weitblick über die Dächer bis zur Ostsee. Unten befindet sich ein griechisches Restaurant.

WoMo-Stellplatz mit Ver- und Entsorgungstation am Gill-Hus-Parkplatz beim Jachthafen gegen Gebühr, ganzjährig geöffnet. Gute Lage, die Stadt ist zu Fuß erreichbar.

Gastro- nomie



Unmittelbar am Hafen liegt ein touristisches Zentrum mit einer Reihe von Lokalen und Geschäften. So beispielsweise die urige Bar „Möwenschiet“, wo man sein Bier direkt über dem Wasser genießt. Auch nicht schlecht: das gemütliche „Mini Restaurant im alten Rettungsschuppen“.

Klabautermann, Brückstr. 17, Tel. 13 94. Trotz des Namens mehr gegrillte als maritime Speisen. Tägl. ab 11 Uhr.

Lütt Hus, Brückstr. 8, Tel. 23 81. Kleines, gemütliches Lokal in Uralt-Kate, mit einer überschaubaren Anzahl an deutschen Gerichten. Zubereitet wird in einer offenen Küche, die Gäste können dem Koch bei der Zubereitung zuschauen. Geöffnet täglich ab 11 Uhr durchgehend.

Käppen Plambeck, Am Hafen 1, Tel. 18 86. Direkt am Hafen, Fisch satt und superber Hafenblick, ab 11 Uhr.

Altdeutsche Bierstube, Am Markt 11, Tel. 64 11. Urige Kneipe, es gibt auch warme Gerichte. Nette Terrasse, durchgehend geöffnet.

Weinigels Fährhaus, Am Jachthafen 4b, Tel. 76 36, Mo geschlossen. Schöne Lage im Hafen, serviert vor allem Fischgerichte. Di-So 11.30-14.30, 17.30-21.30 Uhr.

Zum alten Salzspeicher, Hafenstr. 2, Tel. 28 28, geöffnet in der Saison tägl. 12-15, 17-22 Uhr. In einem uralten Gebäude unweit des Hafens, Fisch- und Fleischgerichte sowie jahreszeitliche Spezialitäten.

Stadt Hamburg, Hafenstr. 17, Tel. 90 270, So Ruhetag, sonst ab 18 Uhr geöffnet. Frische und kreative Küche für Genießer. Wer möchte, kann auch übernachten, das Haus hat 17 individuell gestaltete Zimmer^{€€€€}.



Wasser- sport



Segeln:

Segelschule *R. Bennewitz*, Infos in der Kapitän-Nissen-Straße 3, Tel. 22 44, www.bennewitz.de.

Segelschule am Binnensee, *Axel Malicke*, Eichholzweg, Postadresse: Am Lütjenburger Weg 71, Tel. 14 41, Fax 60 10, www.malicke.de.

Weitere Aktivitäten



Beachvolleyball: im Juli und August täglich außer Mo bei der DLRG-Station.

Fahrradverleih:

Bennewitz Zweiradladen, Markt 12, Tel. 60 50.

Pit's Fahrradverleih, Ferienpark, Tel. (0151) 23 07 69 99.

Inline-Skaten: Anlage am Großparkplatz Gill-Hus und am Hauptstrand.

Minigolf: Anlage im Seepark.

Sauna: „Salveo“ im Aktiv-Hus, Ferienpark, Tel. 50 29 050.

Naturer- lebnispark

Natureum, Auf dem Steinwarder, Tel. (0171) 36 66 688. Auch Ponyreiten ist im Naturerlebnispark möglich.

Internet



Stadtbücherei, Lauritz-Maßmann-Straße am Stadtpark, Tel. 50 86 65.

Aktiv-Hus, Ladenpassage, Ferienpark, Tel. 50 29 00.

Post



Im Kaufhaus Stolz, Brückenstraße.

Oldenburg

Überblick

Auch diese Kleinstadt, die unweit von Heiligenhafen und Weissenhäuser Strand gelegen ist, weist eine gut **tausendjährige Geschichte** auf. Und genau daraus resultiert auch eine beinahe einmalige Sehenswürdigkeit. Hier liegt das neben dem Wikingermuseum Haithabu bedeutendste archäologische Bodendenkmal des Landes, eine **slawische Ringwallanlage**. Ihre Erdwälle überragen noch heute die meisten Häuser der Stadt. Die Wallanlage ist mitten im Ort zu finden, keine hundert Meter vom Marktplatz entfernt.

Gegen Ende des 7. Jahrhunderts wurde ein erster **Schutzwall** von den damaligen slawischen Herrschern errichtet, später wurde er zu einer großen Burg erweitert. Die Anlage erhielt schließ-



lich einen halbkreisförmigen, vorgelagerten **zweiten Wall**. Der war nicht ganz so gut befestigt wie der eigentliche, schützte aber zunächst vor überraschenden Angriffen. Wenn es dann doch mal böse kam, gab man einfach den ersten Wall auf und zog sich hinter den zweiten, den eigentlichen Schutzwall, zurück. Den konnten die Angreifer meist dann nicht mehr einnehmen, vielfach waren sie nämlich schon vom Sturm auf den ersten dezimiert und erschöpft. Aus beiden Wällen entstand schließlich ein großer, dessen etwas elliptische Form noch heute erhalten ist. 1227 stand hier im Inneren die mächtige **Burg** des Grafen von Holstein, allerdings wurde diese bereits 1261 wieder zerstört. Im Laufe der Jahrhunderte sank dann die Bedeutung der Festung immer mehr, bis sie regelrecht in Vergessenheit geriet.



Wer um die Anlage herum schlendert, erhält einen tiefen Eindruck, kann sich gut vorstellen, dass diese bis zu 18 Meter hohen Erdwälle schwer zu überwinden waren. Im **Inneren** ist heute nur eine kleine Schautafel zu finden, neben ein paar Häusern. Diese wurden wohl vor etlichen Jahren in den Wall gebaut, als man dessen Bedeutung noch nicht gebührend zu würdigen wusste.

Die entsprechende Würdigung findet etwas außerhalb von Oldenburg statt, im **Wall-Museum**. Hier wurden zwei Reetdachhäuser im Stil der ostholsteinischen Bauernhöfe restauriert und zum Museum umgebaut, in einem wird die Wallgeschichte dokumentiert. Der Besucher erhält einen Eindruck vom bäuerlichen Leben, aber auch eine Übersicht über die slawische Besiedlungszeit und die Entstehungsgeschichte des Walls. Anhand von Modellen wird der schrittweise Ausbau der Wallanlage erklärt. Eine zweite Ausstellung zeigt das Leben und die Arbeitsbedingungen in einer slawischen Siedlung. Im Inneren eines der Häuser sind durch menschengroße Puppen realistische Lebens- und Arbeitsszenen nachgestellt, der Besucher blickt den Handwerkerpuppen direkt in die Stube. Am Wallsee ist außerdem ein Hafen mit Booten und eine kleine Siedlung nachgebildet.

Wallmuseum, Professor-Struve-Weg 1, Tel. (04361) 62 31 42, www.oldenburger-wallmuseum.de. Geöffnet: 1.4.–31.10. Di–So 10–17 Uhr, Juli/Aug. tägl. 10–18 Uhr; Eintritt: 3,50 €, bis 18 Jahre 1,50 €, Familien 8 €.

Weissenhäuser Strand

Überblick

„Das Ostseebad der vier Jahreszeiten – 365 Tage geöffnet“, so heißt es im Hausprospekt. Das deutet schon die Richtung an. Weissenhäuser Strand ist ein **riesiger Ferienpark** mit Apartments, Bungalows und einem Strandhotel, aber ohne Hochhäuser. Es ist eine künstliche Ferienanlage, die am